

Tätigkeitsbericht HI-Corporate Bonds 1-Fonds

für den Zeitraum 01.04.2022 bis 31.03.2023

I. Anlageziele und Anlagepolitik

Der HI-Corporate Bonds 1-Fonds wurde am 02.07.2001 aufgelegt. Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen des nichtfinanziellen Sektors. Ziel ist es, Renditevorteile gegenüber Staatsanleihen oder Pfandbriefen zu nutzen.

Im Rahmen seiner Anlagepolitik orientiert sich der Fonds dabei sowohl an der individuellen Beurteilung einzelner Emittenten als auch an den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen. Bei der Titelselektion stellt die Konzentration auf Emittenten mit relativ stabilem Bonitätsprofil den Kern der Anlagestrategie dar.

II. Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Die Vermögensgegenstände, in die auf Rechnung des Sondervermögens investiert wird, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der gehaltenen Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der HI-Corporate Bonds 1-Fonds den folgenden Risiken:

- **Marktpreisrisiko:**
Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft, sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken. Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.

- **Zinsänderungsrisiko:**
Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt i.d.R. der Kurs festverzinslicher Wertpapiere.

- **Adressenausfallrisiko:**

Die Gefahr, dass ein Geschäftspartner nicht oder nicht fristgerecht Zahlungen an das Sondervermögen leistet. Dies gilt für alle Verträge, die auf Rechnung eines Sondervermögens geschlossen werden. Anleihen von Unternehmen weisen naturgemäß ein höheres Ausfallrisiko und eine damit einhergehende höhere Volatilität auf als Anleihen von Staaten mit höchster Bonität, wie zum Beispiel die der Bundesrepublik Deutschland.

- **Operationelle Risiken:**
Operationelle Risiken können grundsätzlich aus dem EDV-basierten Handel erwachsen.
- **Liquiditätsrisiko:**
Es besteht das Risiko einer eingeschränkten Handelbarkeit der im Fonds enthaltenen Wertpapiere.
- **Währungsrisiko:**
Da alle Vermögensgegenstände in Euro denominiert sind, bestehen direkte Währungsrisiken nicht.
- **Sonstige Risiken:**
 - Ein zusätzliches Risiko stellt die geopolitische Situation im Ukraine-Russland-Konflikt dar. Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 sorgte für starke Verwerfungen am Kapitalmarkt. Sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte kamen unter Druck. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation (hinsichtlich Sanktionen, der ökonomischen Folgen etc.) sind aus aktueller Sicht nicht möglich. Auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts lassen sich nicht abschließend beurteilen.
 - Für Volatilität an den Kapitalmärkten könnten Turbulenzen im Bankensektor sorgen. Es ist allerdings nicht abzuschätzen, inwieweit größtenteils idiosynkratische Probleme von Banken (wie z.B. der Silicon Valley Bank, First Republic Bank oder Credit Suisse) systemweit weitere Banken in Schwierigkeiten bringen könnte und es somit zu Verwerfungen am Kapitalmarkt kommt. Ferner lässt sich zudem noch nicht einschätzen, ob Banken ihren Kreditvergabekriterien verschärfen und es somit zu realwirtschaftlichen Verwerfungen kommen könnte.

III. Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Der Fonds bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 aus in Euro lautenden Unternehmensanleihen und einer Kasseposition, Rentenutures sowie Kreditderivaten auf iTraxx Indices. Hinzu kommen noch entsprechende Forderungen (bspw. aufgelaufene Stückzinsen) und Verbindlichkeiten.

Per Geschäftsjahresende am 31.03.2023 waren bezogen auf das Rentenvolumen inklusive Kasse 2,40% (31.03.2022: 4,01%) im AAA-Ratingbereich, 1,50% (31.03.2022: 1,72%) im AA-Ratingbereich, 24,04% (31.03.2022: 13,90%) im A-Ratingbereich, 66,26% (31.03.2022:

69,59%) im BBB-Ratingbereich, 4,07% (31.03.2022: 7,31%) im BB-Ratingbereich, 0,50% (31.03.2022: 0,28%) im B-Ratingbereich, 0,00% (31.03.2022: 0,41%) im CCC-Bereich sowie 1,24% (31.03.2022: 2,78%) im Bereich ohne Rating allokiert.

Inklusive Kasse und Derivate resultierte zum Geschäftsjahresende eine laufende Verzinsung von 2,29% (31.03.2022: 1,56%). Die modifizierte Duration betrug zum Geschäftsjahresende 4,95% (31.03.2022: 5,73%).

Die durchschnittliche Rendite des HI-Corporate Bonds 1-Fonds lag per Geschäftsjahresende bei 4,02% (31.03.2022: 2,11%). Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug zum Geschäftsjahresende 5,92 Jahre (31.03.2022: 6,04 Jahre). Die eben genannten Kennzahlen verstehen sich inklusive Kasse und Derivate.

Per Geschäftsjahresende lag das Fondsvermögen bei 170.934.214,64 Euro (31.03.2022: 335.928.377,36 Euro). Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Fonds eine Performance (BVI-Methode) von -8,62% (Geschäftsjahr 2021 / 2022: -6,84%) verzeichnet.

Per Geschäftsjahresende betrug der Anteil der russischen Wertpapiere 0,74% des Fondsvermögens. Anleihen von ukrainischen oder belarussischen Emittenten waren nicht im Bestand.

IV. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Das abgelaufene Geschäftsjahr war maßgeblich geprägt durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine, der neben höheren Energiepreisen und damit einhergehender Inflation die Unsicherheit im Kapitalmarkt erhöhte. Auch Nahrungsmittelpreise schossen zu Beginn des Krieges stark in die Höhe. In Kombination mit deutlich restriktiveren Zentralbanken, die versuchten, die ausufernde Inflation unter Kontrolle zu bekommen, drückte dies die Performance von Staats- und insbesondere Unternehmensanleihen deutlich ins Minus und der gesamte Bereich verzeichnete starke Verluste. Die wirtschaftlichen Sorgen wurden weiter durch einen deutlichen Wachstumsrückgang Chinas verstärkt, welche durch die Fortführung der Zero-Covid Politik und damit einhergehender Lockdowns ganzer Millionenstädte die Nachfrage abwürgte. Der fortdauernde Abschwung des chinesischen Immobilienmarktes belastete hier zusätzlich. Wie in Krisenjahren typisch, wurde zudem eine weitere Trennungslinie zwischen Emittenten höheren bzw. niedrigeren Bonitäten deutlich. Auch waren Emittenten weniger zyklischer Sektoren stärker nachgefragt als Emittenten stark konjunkturell abhängiger Branchen. Anfang 2023 hat sich China von der Zero-Covid Politik gelöst. Dies wurde von den Kapitalmarktteilnehmern als positives Zeichen gesehen. Für kurzfristige Volatilität an den Kapitalmärkten hat der Bankensektor durch die Schieflage der Silicon Valley Bank, First Republic Bank und der Credit Suisse gesorgt. Turbulenzen im Bankensektor haben auch Auswirkungen bzw. sorgten auch für Volatilität in den Risikoauflagen von Unternehmensanleihen. Durch Maßnahmen der Zentralbanken und der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS konnte die Situation wieder beruhigt werden.